

**Mit wenig Worten abgefertigt!**  
 In Bezug der Beglassung des Prädicats vom Advocat **H. Schanz** sei  
 hiermit ein Gleiches geschehen.  
**August Kielberg,**  
 Verfertiger von Pianoforte-Bestandtheilen.  
 NB. Gleichzeitig empfehle ich mich mit Anfertigung von Modell-  
 Maschinengestellen.

## Den geehrten Marktbesuchern

empfehlen wir die Benützung unserer (rothen) Dienstmannschaft unter dem be-  
 kannten billigen Tarif für Gänge, Besorgungen aller Art, Transport von Paketen,  
 Colli, Kisten &c Die Marken-An- und Abnahme gewährt Garantie gegen jeden Verlust  
 oder Schaden. Zu Markthelferposten stellen wir sehr geeignete Mannschaften und  
 nehmen darauf Rücksicht, daß den geehrten Abonnenten an jedem wiederkehrenden  
 Markt möglichst derselbe Mann zugewiesen wird.

Die Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.

Hauptcomptoir: Altmarkt 23 1., Neustadt am Markt 10.

## Anzeige für Damen.

Während des Neustädter Jahrmarktes befindet sich ein  
 großes Lager der feinsten Damenhüte, Pariser und Wiener  
 Façon in Crepe, Tüll, Bast und Stroh, fertig garnirt von  
 1 Thlr. 15 Ngr. bis zu 5 und 6 Thlr. zum Verkaufe im  
 Hotel zur Stadt Wien, Zimmer Nr. 83, parterre links.

**Sodawasser auf Eis** in Gläsern à 3 und 10 Pfennige empfiehlt  
**Seestrass Nr. 5. Julius Lohsse.**

**Aechter J. B. Maaz'scher Malz-Extract,**

sowie

**Kraft-Brust-Malz-Pulver**

empfangt wieder eine frische Sendung und empfiehlt die Flasche à 5 1/2 Ngr. und die  
 Schachtel Malz-Pulver à 6 Ngr. 3/4

**Ludwig Koch,** Rosmarin-  
 straße 1.

Wegen des sehr starken Absatzes habe ich Lager Herrn **Curt Albanus**  
 in Brauns Hotel übergeben.

## Achtung.

Um den vielen Nachfragen wegen der Extrafahrt Hamburg und Helgoland  
 den 14. Juni zu begegnen, macht der ergebenst Unterzeichnete hiermit bekannt, daß  
 die speciellen Anzeigen deshalb, sowie die Billet-Ausgabe vom 25. dieses Monats ab  
 erfolgen werden.

Dresden, 18. Mai 1862.

**C. F. Weinert,** gr. Ziegel-  
 gasse 48.

**Zum Pfingstfeste Extrafahrt nach Wien!**

Daß diese Fahrt in Dresden und Wien bereits bestimmt genehmigt  
 ist, dem reiselustigen Publikum als vorläufige Anzeige. Näheres sagen in nächsten  
 Tagen die Maueranschläge und jetzt schon das **F. F. Franke'sche Comptoir,**  
 Kreuzgasse 9, I. **Die Unternehmer.**

Lie neu erfundene und von der  
**hohen Königl. Sächs. Staats-Regierung patentirte**  
**Gutta-Percha u. Thran-Glanz-Wichse**

(frei von allen schädlichen Säuren),

welche durch ihre vorzüglichen Eigenschaften im In- und Auslande eine ebenso schnelle als  
 ausgedehnte Verbreitung gefunden hat, wird in Steinbüchsen à 2 und 1 Ngr., so wie in  
 Schachteln à 6 und 4 Pf. einer geneigten Beachtung empfohlen. —

Dieses Fabrikat, welches das Leder weich und wasserdicht erhält, mit  
 leichter Mühe einen tief schwarzen, lackähnlichen Glanz erzeugt, wird nach  
 den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt und mittelst eigens hierzu  
 construirten Maschinen bearbeitet. — **Wiederverkäufer erhalten angemessene**  
**Rabatt.**

Dresden.

**Carl Haselhorst.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsh und Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Offener Brief an Herrn Land-  
 besitzer Nummer, Weißeritz-  
 straße Nr. 27 in Dresden.**

Durch Ihre Freundlichkeit ward mir Ge-  
 legenheit, mich davon zu überzeugen, daß  
 mit nur Einem Schnell-Zünder für 2  
 Pfennige der Fabrik Camenzerstraße in  
 Dresden das Steinkohlenfeuer stets schnell  
 und sicher anzuzünden sei, sowie Sie mir  
 auf Ihrem kleinen Schnellloch-Apparat, im  
 Preise von circa 25 Ngr., auch nachwies-  
 sen, daß mit nur Einem solchen Zünder  
 ein Kocher mit Wasser ins Kochen komme,  
 während solcher verbrenne.

Ich bemühte mich demnach, für meinen  
 Haushalt solche Zünder zu erlangen,  
 wandte mich an die genannte Fabrik, hörte  
 dort aber, daß die beabsichtigte Comman-  
 dite-Gesellschaft noch nicht constituirt sei,  
 für jetzt auch keine Zünder zu haben seien.

Bei weiter eingezogener Erkundigung  
 erfuhr ich dann, wie mir der Prospect der  
 Commandite-Gesellschaft später auch nach-  
 wies, daß das Stammcapital derselben auf  
 150,000 Thlr. angenommen sei, welches  
 Capital als viel zu hoch gegriffen allge-  
 mein erscheine, dadurch die Geneigtheit des  
 Publikums zur Betheiligung durch Zeich-  
 nung sehr herabstimme und das Zustande-  
 kommen des Unternehmens sehr fraglich  
 mache.

Ich frug mich nun, lieber Herr, warum  
 man nicht mit einem Capitale von circa  
 50,000 Thlrn. herausgetreten und sich  
 vorbehalten, bei allmäliger Erweiterung des  
 Betriebes das Stammcapital bis 150,000  
 Thlr. zu erhöhen, da man in dieser Art  
 doch bald zur Constituirung hätte gelan-  
 gen können und das Publikum erwarten  
 durfte, diese vortrefflichen, so empfehlens-  
 werthen Zünder dann baldigst und künftig  
 stets in jeder Menge erlangen zu können?

Könnten Sie mir nicht Auskunft er-  
 theilen, ob die beabsichtigte Commandite-  
 Gesellschaft derartige Schritte zu thun ge-  
 neigt sei und uns sonach baldigst mit den  
 gewünschten Zündern versorgen wird?

Mit Achtung **H. M. a. D.**

Schandau, den 16. Mai 1862.

Zur bestimmten Zeit dagewesen, leider  
 nicht angetroffen. Bitte um nochmalige Be-  
 stimmung zu derselben Zeit. **G. K. Nr. 20.**

Ihren werthen Brief unter der bekannten  
 Chiffre habe ich erst wegen einer Reise  
 den 17. Abends erhalten, aber selbigen  
 Abend H. Schulze am bestimmten Orte  
 nicht getroffen. Bitte Mittwoch punkt  
 8 Uhr an dem von Ihnen bestimmten Ort  
 zu erscheinen. **Br. Restauration.**

Ist nicht auf dem heutigen Jahrmarkt  
 ein **Pantoffel** zu haben von der Art,  
 wie ihn die Madame \*\* in der Martins-  
 straße hat, und unter welchem seit Jahr  
 uad Tag ihr Herr Gemahl steht?

Christel, nimm die Lehre an:  
**Kauf Dir heute einen Pfefferkuchen-**  
**mann;**

Denn Du mit Deinem Schafsgesicht  
 Bekommst doch wohl einen Andern nicht.